

Strategischer Verbündeter im Kaukasus (I)

05.10.2018

BERLIN/TIFLIS (Eigener Bericht) - Georgien, "Partnerland" der nächste Woche beginnt Frankfurter Buchmesse, reduziert seine Abhängigkeit von den westlichen Mächten bemüht sich in Kooperation mit Russland und China um eine größere Eigenständigkeit ergibt sich aus der vorsichtigen Versöhnungspolitik gegenüber Russland, die die derzeit regierende Koalition des "Georgischen Traums" betreibt, und aus der Einbindung des Landes in Chinas "Neue Seidenstraße". Beides entspricht nicht den Vorstellungen Berlins. Deutschland hat seit 1992 eine wichtige Rolle in dem Kaukasusland gespielt und unter anderem seine Assoziierung an die EU forciert. Es fördert zudem zwar nicht den Beitritt Georgiens zur NATO, aber doch eine enge Kooperation des Landes mit dem Kriegsschauplatz Tiflis zählt zu den größten Truppenstellern beim NATO-Einsatz in Afghanistan. Die Würdigung, die Georgien nun als "Partnerland" der Buchmesse erfährt, passt zu jenen Bemühungen Berlins um eine Intensivierung der Kooperation mit dem Land, die die Bundesregierung und Industriellenkreise jüngst forcierten.

Mit Wirtschaftsdelegation in Tiflis

Deutschland gehörte im April 1992 zu den ersten Staaten, die Georgiens Eigenstaatlichkeit anerkannten. Im Rahmen der damaligen Europäischen Gemeinschaft (EG) war die Bundesrepublik auch der erste, der diesem Schritt Rechnung trug und diplomatische Beziehungen zu Tiflis aufnahm. In den über 26 Jahren seither hat Deutschland eine wichtige Rolle in Politik, Wirtschaft und sogar Militär Georgiens eingenommen. Als Zeichen der engen Bande besuchte Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) zuletzt im August dieses Jahres das Land. Trotz der langjährigen guten Beziehungen nimmt die Bundesrepublik im georgianischen Außenhandel nur eine untergeordnete Rolle ein - weit abgeschlagen hinter China, Russland und die USA. "Nicht umsonst begleitet mich eine Delegation von Wirtschaftsunternehmen", äußerte Merkel bei ihrer Pressekonferenz anlässlich ihres Staatsbesuchs. Beide Regierungen schlossen während des Aufenthalts der Kanzlerin zwei Vereinbarungen zur "finanziellen Zusammenarbeit" in einem Umfang von 193 Millionen Euro ab.[1]

EU-Assoziierung

Berlin legt dabei schon lange Wert darauf, die Beziehungen zu Georgien auch formal zu festigen. Seit 2003 haben die deutschen Bundesregierungen in den vergangenen zehn Jahren eine rasche Aufnahme Georgiens in die von den USA dominierte NATO stets blockiert, dafür aber die institutionelle Anbindung des Landes an die deutsch dominierte Europäische Union vorangetrieben. So war die Kaukasusrepublik im Jahr 2004 Gründungsmitglied der "Östlichen Partnerschaft" der EU. 2013 begann dann der Prozess der Assoziierung Georgiens mit der EU; im Juli 2016 trat das "tiefgreifende Freihandelsabkommen" (Deep and Comprehensive Free Trade Agreement) zwischen beiden Seiten in Kraft.

Militärische Partner

Auch wenn eine NATO-Mitgliedschaft Georgiens nicht zuletzt wegen des deutschen Widerstand viele Jahre ausgeschlossen ist, bemüht sich das kleine Kaukasusland um eine enge Anbindung militärischen Strukturen des westlichen Kriegsverbündnisses und damit auch an die Bundeswehr. Ein Einsatz in Afghanistan ("Resolute Support") ist Georgien beispielsweise der viertgrößte Truppenüberhaupt - nach den USA, Deutschland und Italien. In den Jahren 2014 und 2015 beteiligte sich georgische Armee an der Seite der Bundeswehr auch an der EU-Mission EUFOR RCA in der Zentralafrikanischen Republik. Georgien stellte dabei mit bis zu 150 Soldaten sogar das zweitgrößte Kontingent. Auch an der Nachfolgemission EUTM RCA beteiligen sich die georgischen Streitkräfte. Umgekehrt finden in Georgien Manöver statt - in großer Nähe zur empfindlichen Südgrenze Russlands, an denen die führenden NATO-Mächte sich maßgeblich beteiligen - auch Deutschland.[3]

Nur eine Schachfigur

Eine wohlwollende Behandlung der georgischen Bevölkerung folgt aus dem Bemühen um eine enge geostrategische Anbindung des Landes freilich nicht. So blockierte die Bundesregierung im Sommer 2014 den EU-Visaliberalisierungsprozess für Georgien. Laut Einschätzung von Experten des polnischen Instituts für Oststudien (Ośrodek Studiów Wschodnich, OSW) spielten dabei taktische Erwägungen eine wichtige Rolle: Beim OSW vermutete man eine gezielte Verzögerung, um der türkischen Regierung keinen weiteren Druck zur Liberalisierung der Visa für Bürger der Türkei zu geben.[4] Georgien wurde mehr auf die Rolle einer Schachfigur in den Händen der Bundesregierung genutzt.

Schlag gegen multinationale Konzerne

Im Unterschied zu ihrer Vorgängerregierung unter dem durch die Unruhen Ende 2013 ("Rosenrevolution") abgesetzten Staatspräsidenten Micheil Saakaschwili (2004 bis 2013) entspricht die amtierende Regierung der Koalition des "Georgischen Traums" allerdings nicht mehr umständlich den politischen Vorstellungen der westlichen Mächte. So debattiert sie derzeit über eine Verfassungsänderung, der unter anderem in der Verfassung festgeschrieben werden soll, dass nur noch Inländer Grundbesitz erwerben dürfen.[5] Das wäre ein harter Schlag gegen multinationale Konzerne, die in vielen Ländern Osteuropas und des Kaukasus Landgrabbing betreiben. Zwei Drittel der von Ausländern kontrollierten landwirtschaftlich nutzbaren Flächen in Georgien teilen sich allein zwei Unternehmen auf. Eines ist ein Tochterunternehmen des italienischen Süßwarenherstellers Ferrero [6], des Marktführers für Süßwaren in Deutschland, der auch in der Bundesrepublik Produktionsstätten unterhält [7]. Allerdings kann der Konzern darauf hoffen, dass die Verfassungsänderung nicht auf ihn angewandt wird.

Boomendes Russland-Geschäft

Zudem treibt die Koalition des "Georgischen Traums" die Versöhnungspolitik mit Russland voran. Georgien zu den wenigen Staaten, die sich konsequent den Sanktionen gegen Russland und gegen Personen aus Osteuropa widersetzen, die sämtliche EU- und NATO-Staaten nach dem Wechsel der Russischen Föderation im März 2014 verhängten. Im Frühjahr 2018 wurde Russland zum ersten Mal über zehn Jahren wieder der größte Exportpartner Georgiens, und es steht auf Platz zwei der georgischen Import- und Exportstatistik - nach der Türkei.[8] Im Zuge der Einsetzung georgischer Nationalisten in ukrainische Regierungsposten verschlechterten sich die georgisch-ukrainischen Beziehungen in

2014 und 2015 sogar.[9]

Chinas "Neue Seidenstraße"

Dabei nähert sich Georgien nicht nur Russland, sondern auch der Volksrepublik China immer mehr. Im Zusammenhang mit der chinesischen Initiative "One Belt, One Road" ("Neue Seidenstraße") konnte mittlerweile Geschäfte im Umfang von mehreren Milliarden US-Dollar mit China einfädeln. Im Jahr 2014 schlossen die Regierungen beider Länder beispielsweise ein Abkommen über eine chinesische Investition zur Verbesserung der medizinischen Infrastruktur in Georgien im Umfang von 9,1 Millionen US-Dollar. Darüber hinaus soll eine chinesische Bank mit einem Stammkapital von einer Milliarde US-Dollar eine Zweigstelle in dem kleinen Kaukasusland eröffnen.[10] Die georgische Regierung strebt an, das Land zu einem zentralen Umschlagplatz im Handel zwischen China und Europa zu etablieren. Berlin fürchtet, dass eine Schwächung seines eigenen Einflusses in Tiflis verbunden sein. In einer Analyse der vom Bundeskanzleramt finanzierten Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) heißt es, "in manchen westeuropäischen Hauptstädten" werde bezweifelt, dass "die Belt-and-Road-Initiative für alle gleichermaßen gewinnbringend sei"; sie werde "zunehmend als geostrategisches Projekt Peking beargwöhnt".[11] Tatsächlich sind geostrategische Motive der Hauptgrund für Berlin gewesen, sich in Georgien zu sichern - und das schon seit mehr als 100 Jahren. [german-foreign-policy.com](http://www.german-foreign-policy.com) berichtet in Kürze.

[1] Enger mit Georgien zusammenarbeiten. bundesregierung.de 25.08.2018.

[2] Factsheet - European Union Training Mission in Central African Republic. eeas.europa.eu 27.08.2018.

[3] S. dazu [Kriegsspiele im Kaukasus \(https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/768\)](https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/768)

[4] Maciej Falkowski/Rafał Sadowski: EU-Georgia: delay in the visa liberalisation process. osw.waw.pl 15.06.2016.

[5] Vasili Rukhadze: Constitutional Debate Rages on in Georgia. jamestown.org, 13.06.2017.

[6] Eva Anderson: Ban on Land Sales - Stories from large foreign Farmers. transparency.ge 24.02.2018.

[7] Sonja Schulze: Social Media Marketing in der Konsumgüterbranche, in: Elke Theobald/Philipp Brand Evolution: Moderne Markenführung im digitalen Zeitalter, Wiesbaden 2011, S. 491-510 (hier S. 491).

[8] John C. K. Daly: New Georgian Government Attempts Reset With Russia While Balancing European Aspirations. jamestown.org, 17.07.2018.

[9] Vasili Rukhadze: Are Georgian-Ukrainian Bilateral Relations Deteriorating? jamestown.org, 30.07.2018.

[10] Georgia eyes gains in China's Belt and Road initiative. aljazeera.com 28.11.2017.

[11] Franziska Smolnik: Georgien positioniert sich auf Chinas neuer Seidenstraße, SWP-Aktuell 8/2018, S. 8.





© German News Information GmbH

info@german-foreign-policy.com (<mailto:info@german-foreign-policy.com>)

